

Krakau - Eine historische Reise in die "die heimliche Hauptstadt Polens" und die deutsche Vergangenheit

Schülerinnen und Schülern des Jahrganges 10 des Burger Roland-Gymnasium haben eine emotionale und lehrreiche Woche in Krakau, der „heimlichen Hauptstadt Polens, verbracht, die sie auch tief in die dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte führte. Die Studienfahrt, die vom 10. bis zum 14. März 2025 stattfand, bot uns Jugendlichen die Möglichkeit, die Orte zu besuchen, an denen sich während des Zweiten Weltkriegs unfassbare Verbrechen der Menschheit ereigneten.

Der erste Studientag in Polen begann mit einer Fahrt zum Konzentrationslager Auschwitz I, dem Hauptlager des Komplexes. Die Führung durch die Gebäude, in denen einst Gefangene inhaftiert waren, war für uns Jugendliche sowohl beeindruckend als auch erschütternd. Das Konzentrationslager Auschwitz war der größte deutsche Komplex aus Gefangenenlagern zur Zeit des Nationalsozialismus. Durch den Geschichtsunterricht haben wir Wissen zu dieser dunklen Seite der deutschen Geschichte, doch persönlich durch das Tor mit dem Schriftzug „Arbeit macht frei“ zu laufen, vor Bergen an Koffern, Haaren und persönlich beschrifteten Wertsachen der Menschen zu stehen, das brachte Emotionen hervor, wie es der theoretische Unterricht nicht vermitteln kann. Die Führung endete an der Villa des Lagerkommandanten Rudolf Höß, der für seine Taten im Jahr 1947 an dieser Stätte des Verbrechens gehängt wurde. Direkt daneben befand sich die Gaskammer des Lagers. Der Weg durch die Räume der Gaskammer, durch den „Duschraum“ und in das benachbarte Krematorium ist ein Weg, den wohl keiner von uns so bald vergessen wird.

Am 2. Tag unserer Studienfahrt besichtigten wir das Vernichtungslager Auschwitz Birkenau. Eine unheimliche Ruhe liegt über diesem Ort des Verbrechens der Nationalsozialisten. Wir waren entsetzt über die riesige Dimension des Vernichtungslagers und die unmenschlichen Lebensbedingungen der Gefangenen in den Baracken. In Auschwitz-Birkenau gab es vier Gaskammern, sie alle wurden durch die Nazis zerstört und nur noch Trümmerteile verblieben an diesem Schauplatz des Mordens. In ihrer Nähe sahen wir Wälder, unebene Wiesenlandschaften und Seen. Vögel zwitscherten und das Sonnenlicht wurde schillernd von der Wasseroberfläche reflektiert. Doch in eben diesen Seen wurde die Asche der Opfer des Holocaust verschüttet, auf diesen hügeligen Flächen verbrannte man zahllose Leichen und vergrub mit ihren Überresten die letzte Spur ihres Lebens. Den Opfern dieser Verbrechen wollten auch wir als Schülergruppe den gebührenden Respekt zeigen und legten unsere selbst gefertigten Blumenkränze am europäischen Holocaust-Denkmal in der Gedenkstätte nieder und gedachten so mit einer Schweigeminute der Opfer des Nationalsozialismus.

Mit dem Besuch der Emaillewarenfabrik Oskar Schindlers, einem deutschen Unternehmer, der in der Zeit der polnischen Besatzung in Krakau rund 1200 Jüdinnen und Juden vor dem sicheren Tod im Konzentrationslager rettete und der Stadtführung durch das jüdische Stadtviertel Krakaus, beendeten wir unsere Studienfahrt. Bewusst wurde uns während der Studienfahrt, wir dürfen unsere Augen vor unserer Geschichte, vor den Verbrechen der Nationalsozialisten nicht verschließen und sollten der Vergangenheit nicht erlauben, uns einer freien verantwortungsvollen Zukunft zu berauben, in der die Achtung der Würde aller Menschen garantiert werden muss. **Unser Dank richtet sich an die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, welche die Bildungsreise finanziell fördert.**

Clemens Pfeil, Schüler des Jahrgang 10 am Burger Roland-Gymnasium/ D. Hulgaard



Bild der Kranzniederlegung von Schülerinnen und Schülern des Burger Roland-Gymnasium in der Gedenkstätte Auschwitz – Birkenau